

Zeitschrift: Rheinfelder Neujahtsblätter
Herausgeber: Rheinfelder Neujahtsblatt-Kommission
Band: - (1951)

Rubrik: Die Johanniterkapelle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Johanniterkapelle

I.

*In stiller Ecke unsrer Altstadt liegt
Der Johanniter friedliche Kapelle.
Beschaulich hat des Rheins gespräch'ge Welle
Sie längst in sagentiefen Schlaf gewiegt.
Jahrhundert' schon. Zerfetzter Mantel schmiegt
Sich um die lichtgedämpfte kalte Zelle.
Leer starren Fensterhöhlen in die Helle.
Hat gar der Tod das Gotteshaus besiegt?
War's Traum nur alles? Sieh doch wie geschmückt
Und neugeflickt ihr altersgrau Gewand,
Und wie beglückt das Kirchlein um sich blickt!
Wer dieses Märchens Zauberformel fand,
Wer wie Dornröschen dich dem Tod entrückt,
Auf Heimatgut leg' schützend stets die Hand.*

II.

*So mag denn wieder sanft auf Engelschwingen
Das Licht der Töne durch die Räume schweben,
Des Chorgesanges farbenreiches Weben
Tief in das Herz des frommen Lauschers dringen.
Gedankenreiche Sprache soll uns bringen
Besinnlichkeit aus hasterfülltem Leben.
Was Edles, Reines jedem ward gegeben,
Wird in erschloß'ner Seele leis' erklingen.
Es rauscht der Rhein vorbei in ferne Weiten,
Symbol der Ewigkeit in Zeit und Raum.
Laßt still und fromm ein leises Glöcklein läuten.
Weltabgeschiedne Stund', du merkst es kaum,
Will dir die Seele hier noch still bereiten.
Die Stunde kommt wie sorgenloser Traum.*

A d. W e l t i